

#25510

003 Zensurbrief Grossbritannien WK II an die von C/O Adresse Ehefrau von Professor Einstein in Zürich Schweiz, nicht Häufig.



Restzeit Donnerstag, 24. August 2023 - 17:53:12

Sofortkauf 250,00 CHF

Versandkosten Abholung Gratis
2,50 CHF Inland
Kein Internationaler Versand
Neu ab 2022. Versand A-Post Schweiz ab 2.50.- CHF. Versand Deutschland A-Post ab 7.- CHF. Andere Länder auf Anfrage!!! Bitte Informieren sie sich über die Zollgebühren und Zollbestimmungen ihres Landes vielen Dank für ihr Verständnis. Für weitere Infos unter: paxaugusti-spqr-fabia@bluewin.ch Paypal.ch Gebühren Telefonisch abgefragt Inland Schweiz 5.5% Zahlungen aus EU in die Schweiz 10% Der Käufer trägt die Kosten. Paypal Adresse: augustus-fabia@hotmail.com Der Käufer trägt das Risiko des A-Post Versand. Auf Anfrage auch

003 Zensurbrief Grossbritannien WK II, an die Adresse von C/O Ehefrau von Professor Einstein in Zürich Erhaltung siehe Fotos. Zensurbrief mit Briefmarke mit Stempel und BY AIR MAIL. PAR AVION. Nummer: PC 90 und 4519. ?? Englische Krone, auf dem Zensurband. Rückseite: Open by Examiner 6221. Rückseite Abgestempelt Grau und Rot Oberkommando der Wehrmacht. (Geöffnet) Opened by Examiner. Dieser Zensurbrief ist garantiert echt und stammt von einer sehr Alten Sammlung in der Schweiz ab. Auch die Wertenachsstempel sind aus der einheitliche Online-Waren-Deklaration. Dafür fällt neu eine Gebühr in Höhe von CHF 5.00 an, welche NICHT IM KAUFPREIS ODER DEN VERSANDKOSTEN ENTHALTEN ist. Der pro Sendung einmalige zusätzliche Betrag wird bei Rechnungsstellung separat ausgewiesen. Ein Briefumschlag und dazu ein Brief wurde in Israel in einer Auktion versteigert für ca 103,000 USD. Momentanes Höchstgebot ohne Gewähr 1000.- Die Meldedaten aus der Einwohner- und Fremdenkontrolle der Stadt Zürich: Albert Einstein ist offiziell an sechs Adressen rund 7 Jahre und 8 Monate in Zürich wohnhaft gewesen. Erster Aufenthalt in Zürich: (Einstein als Student am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich). Anmeldung in Zürich aus Pavia bzw. Aarau am 29. Oktober 1896 Adressen: 29. Oktober 1896 bis 17. September 1898. Unionstrasse 4 / bei Frau Henriette Hägi-Hoffmann (1843 – 1906). 17. September 1898 bis 19. Oktober 1899. Klobachstrasse 87 / bei Frau Stephanie Markwalder-Bürgin (1851 – 1934). 19. Oktober 1899 bis 11. Oktober 1900 Unionstrasse 4 / bei Henriette Hägi. 11. Oktober 1900 bis 17. Mai 1901. Dolderstrasse 17 / bei Henriette Hägi. Am 7. Februar 1901 wird Einstein Bürger der Stadt Zürich und damit schweizerischer Staatsangehöriger. Abmeldung aus Zürich nach Winterthur am 17. Mai 1901. Zweiter Aufenthalt in Zürich: (Einstein ist Professor an der Universität Zürich.) Am 6. Januar 1903 heiratet Einstein in Bern Mileva Mari? (1875 – 1948). Anmeldung in Zürich aus Bern am 22. Oktober 1909. Adresse: Moussonstrasse 12 (heute: Moussonstrasse 10; eigene Wohnung). Abmeldung aus Zürich nach Prag am 30. März 1911. Dritter Aufenthalt in Zürich: (Einstein ist Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.) Anmeldung in Zürich aus Prag am 10. August 1912. Adresse: Hofstrasse 116 (Wohnung in der „Hofburg“, beim Bircher-Benner-Platz). Abmeldung aus Zürich nach Berlin am 19. März 1914 (Professor in Berlin). Vierter Aufenthalt in Zürich: (Einstein hält einen Vortragszyklus über Relativitätstheorie an der Universität Zürich.) Anmeldung in Zürich aus Berlin am 27. Januar

Artikelstandort Schweiz

1919. Am 14. Februar 1919 wird die Ehe Einsteins mit Mileva Marić durch das Bezirksgericht Zürich geschieden. Adresse: Hochstrasse 37 / bei Frau Berta Merz-Müller (1869 – 1936), Pension Sternwarte. Abmeldung aus Zürich nach Berlin am 18. Februar 1919. Elsa Löwenthal geb. Einstein (1876 – 1936), Albert Einsteins zweite Frau, weilte mit denselben Meldedaten ebenfalls in der Pension Sternwarte. Laut den Publikationen von Carl Seelig dauerte der Aufenthalt an der Hochstrasse 37, Pension Sternwarte, bis zum 25. Juni 1919. Dies ist jedoch eindeutig das Datum, an dem der Wegzug vom 18. Februar 1919 auf der Kontrollkarte vermerkt wurde. Nach Carl Seelig begann Einsteins Vortragsreihe an der Universität Zürich am 20. Februar 1919. Wäre dies richtig, müsste das Wegzugsdatum 18. Februar 1919 falsch sein. Einstein hielt einen 24stündigen Vortragszyklus über die Relativitätstheorie. Wann fand dieser wirklich statt? Der Jahresbericht der Universität Zürich (Universität Zürich. Rektoratsreden und Jahresberichte), April 1918 bis Ende März 1919, Zürich 1919, S. 28, erwähnt Einsteins Vortragszyklus. Prof. Dr. Einstein, Mitglied der preussischen Akademie der Wissenschaften und Vorsteher des Deutschen Forschungsinstitutes, veranstaltete Ende Januar bis Mitte Februar einen 24stündigen Vortragszyklus über Relativität.“ Die Angaben von Seelig treffen demnach nicht zu. Vgl. Carl Seelig, Albert Einstein und die Schweiz, Zürich / Stuttgart / Wien (Europa Verlag) 1952, S. 152 f.; Carl Seelig, Albert Einstein. Leben und Werk eines Genies unserer Zeit, Zürich (Europa Verlag) 1960, S. 253 ff. Brief an Adresse Prof Einstein in Zürich, mit englischer und deutscher Zensur. Milena Einstein - die Frau von Albert Einstein - wohnte von 1924 bis 1947 an der Huttenstrasse 62 in Zürich. Ein Profi Sammler hat mir gesagt, wenn er das Geld hätte. Würde er 1000.- Auslegen dafür. Info ohne Gewähr.

Zürich. In Berlin hatte er ab 1914 eine Professur inne, die ihn von allen Lehrverpflichtungen befreite. Hier gelang ihm 1915 der Durchbruch in der Allgemeinen Relativitätstheorie. 1921 wurde er mit dem Nobelpreis für seine Arbeit über den Photoelektrischen Effekt geehrt. Einstein wohnte in sechs verschiedenen Häusern in den Zürcher Stadtteilen Hottingen und Fluntern, die alle noch heute erhalten sind. Am Haus in der Unionsstrasse 4 erinnert eine Gedenktafel an den berühmten ehemaligen Bewohner. Briefkarte Albert Einstein an Alfred Stern vom 2. Februar 1912 (ETH-Bibliothek, Archive, Hs 1510: 1). Verehrter Herr Professor und verehrte Frau Professor Stern! Vor zwei Tagen wurde ich (haleluia!) an das Polytechnikum in Zürich berufen und habe hier schon meinen k.k. Abschied angemeldet. Darob bei uns Alten und beiden Bärchen grosse Freude, sodass ich nicht umhin kann, es Ihnen mitzuteilen. Im Sommer wird schon gezügelt. Beste Grüsse an Sie und Ihre Kinder. Auf frohes Wiedersehen. Ihr A. Einstein & Frau. Mit dem Jahr 1905 nahm seine Biographie eine neue Wende. Während seiner Zeit als Patentbeamter in Bern publizierte er vier bahnbrechende Arbeiten, wurde hernach Extraordinarius an der Universität Zürich und dann Ordinarius in Prag, wo er nun seinen „k.k.“ also kaiserlich-königlichen Abschied nahm um mit seinen „beiden Bärchen“, den Söhnen Hans Albert und Eduard sowie seiner Gattin Mileva nach Zürich zurück zu kehren. Nicht zuletzt freute sich Albert Einstein jedoch auf das Wiedersehen mit seinem Freund Alfred Stern. Stern, wie Einstein ein deutscher Jude bürgerlicher Herkunft, wurde 1887 zum Ordinarius für Geschichte an das Eidgenössische Polytechnikum in Zürich berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1928 verblieb. Die Freundschaft der beiden hatte bereits während Albert Einsteins Studium begonnen. Einstein verkehrte damals regelmässig im Hause Stern und teilte mit dem Historiker die Leidenschaft für Musik. Über das gemeinsame Musizieren hinaus schwärmte Einstein in seinen Briefen verschiedentlich von der Güte und Heiterkeit, welche in der Familie geherrscht habe. Die herzliche Beziehung Einsteins zur gesamten Familie Stern hielt ein Leben lang. Literatur: Norbert Schmitz. Alfred Stern (1846-1936): Ein europäischer Historiker gegen den Strom der nationalen Geschichtsschreibung. Hannover 2009. Wir übernehmen keine Haftung was auf dem Briefumschlag steht. Neue Info vom Vorbesitzer: Er Garantiert die Echtheit 100% das dieser Briefumschlag aus der Zeit ist. Und bestätigt das dieser Briefumschlag an C/O Zuhanden von Ehefrau von Professor Albert Einstein ging. Der Albert Einstein der eine Ikone der Wissenschaft war. Und das ein solcher Umschlag sehr schwer zu finden ist, im Verkauf. Quelle: Internet. Zwecks Wissenschaftliche Informationen. Kostenlos. Info ohne Gewähr. (Gewähren zur Beschreibung keine Verantwortung und Gewährleistung danke für das Verständnis). Hinweise zu NS-Emblemen und Symbolen. Bei Belegen, Literatur u.ä., die Abbildungen oder sonstige Verwendungen von NS-Emblemen oder -Symbolen aufweisen, verpflichtet sich der Käufer, diese lediglich für historisch-wissenschaftliche Sammelzwecke zu erwerben. Sie sind in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86 StGB, zu benutzen. Info ohne Gewähr.

